

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.
Verlag von E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.

No. 51.

Freitag, den 19. December,

1856.

Diese Zeitschrift erscheint jeden Freitag in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. praenumerando. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Mittwochs Mittags, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstag Nachmittags abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, sowie alle Postämter an.

Beitragnisse.

Kamenz, 10. Dec. (D. J.) In der gestern abgehaltenen dritten öffentlichen Sitzung, welche früh 9 Uhr begann und Abends 7 Uhr endete, wurde zuerst ein qualifizirter Diebstahl behandelt. Der Tagelöhner Karl Wilhelm Zenker und der Tuchmachergeselle Karl Heinrich Menzel aus Kamenz waren am 3. Mai 1855 nach getroffener Verabredung in das von Menschen leere Gehöfte des Ortsrichters Johann Trangott Lau in Schwepnitz gegangen. Von hier war Zenker durch die unverschlossene Stallthüre auf einer Treppe auf den Boden gelangt, hatte dort von zwei ihm hinderlichen Bretterverschlagen Bretter losgerissen, war durch die dadurch entstandenen Oeffnungen gekrochen, auf einer Treppe ins Parterre des Hauses und in eine Kammer gelangt, in welcher er aus zwei unverschlossenen Läden 1 Doppellouisd'or und circa für 2 Thlr. Silbergeld sowie ein auf 7 Ngr. 5 Pf. gewürdetes Brod entwendet, war auf demselben Wege zurückgegangen und hatte Menzeln, welcher am Hofe gewartet, die Hälfte des Brodes und einen Theil des Geldes gegeben. Da die gleiche Theilnahme Menzel's sich erst in der Hauptverhandlung an den Tag legte, so wurde die letztere durch die sorgfältige Leitung des Herrn Vorsitzenden, den Vortrag der Staatsanwaltschaft und die ausführliche Protokollführung von besonderer Schwierigkeit. Die nothwendige Vertheidigung der Angeschuldigten wurde mit Sicherheit von Herrn Adv. Ziesch und Herrn Adv. Eleyl von hier geführt. Das nach einstündigem Zurückziehen des Gerichtshofs nebst Entscheidungsgründen verkündete Erkenntniß verurtheilte nach Art. 230 beziehentlich in Verbindung mit Art. 33 und 58 des Criminalgesetzbuchs Zenker zu Arbeitshaus in der Dauer von 10 und Menzeln zu gleicher Strafe in der Dauer von 9 Monaten. Bei Beiden lag Rückfall vor. Zenker war aus dem Zuchthause zu Görlitz, wo er wegen Diebstahls zweijährige Zuchthausstrafe verbüßt, abgeholt worden. Ihre Erklärung wegen Unterwerfung behielten die Angeschuldigten sich vor. — Der zweite Fall betraf den Schmiedegesellen

Friedrich Wilhelm Wagner aus Hauswalde. Derselbe war beim Gutsbesitzer Joh. Glob. Großmann in Wachau durch gewaltfames Zurückdrängen der mit dem Nigel nicht völlig verschlossenen Stallthüre und durch Hindurchzwängen durch diese in das Haus gelangt und hatte aus einer obern Kammer verschiedene Gegenstände, über 20 Thlr. am Werthe, entwendet, war jedoch noch im Dorfe aufgegriffen, arretirt und ihm die Sachen wieder abgenommen worden. Der Qualifikation wurde er erst bei der Hauptverhandlung überführt. Außerdem war Wagner geständig, noch zwei einfache Diebstähle, einen Betrugsversuch und einen Betrug verübt, sowie sich einer Bedrohung gegen den Gendarm Kade schuldig gemacht zu haben. Wegen verschiedener anderer Vergehen lag Einstellungserkenntniß vor. Die nothwendige Vertheidigung führte mit Tact Herr Adv. Krasso von hier. Das nach 3 stündiger Berathung abgefaßte Erkenntniß mit inserirten Entscheidungsgründen verurtheilte Wagner auf Grund der Art. 278, Abs. 1 unter a. und Abs. 2 unter b., 78, 298, 82 und 300 des Strafgesetzbuchs zu Zuchthaus in der Dauer von 2 Jahren. Wagner hat seit 15 Jahren einen großen Theil seines Lebens in Strafanstalten zugebracht und ist während dieses Zeitraums wegen verschiedener Verbrechen zu 10 verschiedenen Malen mit Gefängniß, Arbeitshaus und Zuchthaus bestraft worden. Er behielt sich die Einwendung eines Rechtsmittels vor.

Löbau, 12. Dec. Gestern Abend 16 Uhr kam hier der Fall vor, daß ein Dieb, als er eben vernommen werden sollte, zwei Stock hoch zum Fenster vom hiesigen Rathhause auf die gepflasterte Straße heruntersprang, ohne daß ihm ein Schaden geschah, und entfloh. In Baugen ist man desselben wieder habhaft geworden.

Meerane, 10. December. (D. J.) Unserer Gasanstalt, deren Leitern das Lob gebührt, dieses schwere Werk unter mancherlei Hindernissen mit Aufopferung von Zeit und vieler Mühe bis zu dem Punkte glücklich vollendet zu haben, wo der Gasometer in Thätigkeit gesetzt werden sollte, widerfuhr letzten Sonnabend

der Unfall, daß beim Herablassen der an 140 Centner schweren Gasometerhaube die die letztere haltenden Ketten zerrissen, wodurch sich die Haube auf die Seite neigte und erst gestern nach ununterbrochener Arbeit wieder gehoben und in die rechte Lage gebracht werden konnte. Das Mauerwerk des Gasometers hat glücklicherweise nicht dabei gelitten und auch die beiden Mitglieder des Comité's, welche das Herablassen leiteten und in der Gefahr schwebten, erschlagen zu werden, sind mit dem Schrecken davongekommen.

Wien, 10. Dec. Das Attentat auf den König von Neapel giebt der „Ost. Post.“ zu folgenden Betrachtungen Veranlassung: „Louis Philipp hatte während seiner Regierungszeit sieben Attentate überstanden, der verbrecherische Erfindungsgeist hatte mit der raffiniertesten Combination nach seinem Leben getrachtet; aber eine wahnwitzigere und plumpere Missethat als diejenige ist, welche mit dem Bayonnet und im Angesichte eines ganzen Heeres sich hervorwagt, ist in der Geschichte der Attentate ohne Beispiel. Es ist nicht zu läugnen, daß der Vorfall in Neapel durch den gleichzeitigen Aufstandsversuch in Sicilien einen eigenthümlichen Hintergrund erhält und daß die politische Conjectur einen rothen Faden zwischen beiden zu suchen berechtigt ist. Man wird das Ereigniß, das am 7. d. M. in Neapel stattfand, in den verschiedensten Richtungen zu commentiren suchen, man wird von großen Verschwörungen sprechen, und die Untersuchung der Gerichte wird jedenfalls nachspüren, ob eine solche zu Grunde liegt; aber die Form, welche das Verbrechen wählte, scheint uns eher ein Anzeichen, daß es einen vereinzeltten Urheber hat, als daß es das Resultat eines gemeinsamen Planes sei. Eine Verschwörung hätte andere Mittel ausgeklügelt, als ein solches, welches in jedem Falle zu ihrer Entdeckung führen mußte, wo die Chancen verbrecherischen Gelingens so wenig und die des Mißlingens und der Strafe so überwiegend waren. Die Criminalgeschichte hat einen traurigen Reichthum von Beispielen, wo die Complicität eine Reihe von Indicien für sich hatte, die schließlich doch als zusammenhangslos und zufällig sich herausstellten. Nichtsdestoweniger ist das Attentat — wenn auch die Vorsehung das Leben des Königs hütete — ein politisches Unglück; es hat die Situation getrübt und jede Aussicht auf Concessionen in weitere Ferne als je gerückt. Was die Mächte betrifft, so gehen wir nicht so weit die „Pression“, die sie üben wollten, für den Mordversuch eines Uebelthäters verantwortlich zu machen; wir sind überzeugt, daß jeder englische wie französische Staatsmann den geschehenen Vorfall perhorrescirt. Thatsache aber ist's, daß sie nun zu einem entgegengesetzten Resultate gelangt sind von Dem, was sie wollten; ihre moralische Situation Neapel gegenüber ist durch dieses Ereigniß geschwächt, ihre Verlegenheit vis-à-vis der Welt vermehrt worden. Frankreich hat die nächste Ursache, dieser unhaltbaren Stellung ein Ende zu machen.“

— 11. Dec. Der Menehmörder Milano, ein junger Jäger zu Fuß, ein calabresischer Freiwilliger, Insurgent von 1848, der 1852 begnadigt wurde und mit Hilfe falscher Papiere in das Heer eintrat, antwortete, als er nach seiner Verhaftung gefragt wurde, wodurch er zu einer so schauderhaften Missethat getrieben

worden sei, mit der größten Kaltblütigkeit: er habe nur den ihm erteilten Befehl ausgeführt.

— 14. Dec. Gestern ist in Neapel der Urheber des Attentats auf Sr. Majestät den König durch den Strang hingerichtet worden.

— 11. Dec. Der Reiseplan Ihrer kais. Majestäten hat insofern eine erneuerte Abänderung erlitten, als Allerhöchstderen Besuch in Florenz bis Ende Januar verschoben und erst nach dem Aufenthalte in Mailand stattfinden soll, so daß nunmehr auch Ihre Maj. die Kaiserin an der ganzen Reise über Florenz, Modena und Parma Theil nehmen würde. Es bleibt bei der Bestimmung, daß Feldzeugmeister Hefß, dem erhaltenen Rufe folgend, sich zur Begegnung mit Sr. Maj. in Verona einfinden werde. — Während man unter den 70 italienischen Begnadigten wenig oder keine Personen aus angesehenern lombardischen Familien gefunden hat, enthält das Verzeichniß der 25 Ungarn, denen gleichfalls unterm 2. Dec. der Rest ihrer Strafzeit nachgelassen worden, meistens Namen von Deputirten, welche sich während der Zeit der Kossuth'schen Herrschaft compromittirt hatten.

— (W.Z.) Die Conferenzen, welche die endgiltige Feststellung des Münzvertrages erzielen, haben am 9. l. M., dem vorausbestimmten Tage, in Wien begonnen.

Prag, 12. December. (D. Z.) Bekanntlich hatte unsre hohe Regierung seiner Zeit ebenso wie die Handels- und Gewerbekammern auch die politischen Behörden der verschiedenen Kronländer um ihr Gutachten bezüglich der Aufhebung des Wucherpatentes angegangen. Es gereicht uns zum Vergnügen, berichten zu können, daß dasselbe, was unser Kronland betrifft, sehr freisinnig ausgefallen ist. Alle Landesgerichte, beziehungsweise Handelsenate Böhmens, mit Ausnahme eines einzigen, haben sich für unbedingte Aufhebung des Wucherpatentes erklärt.

Innsbruck, 10. Dec. Heute früh halb 8 Uhr sind Ihre kais. Hoheiten der Erbgroßherzog Ferdinand von Toscana und höchst- dessen Gemahlin Erbgroßherzogin Anna von hier nach Florenz abgereist. Ihre kais. Hoheit die durchl. Erzherzogin Margaretha begleitet höchstihre Verwandten bis Bozen.

Bern, 12. Dec. (Fr. Pz.) Das Resultat der Großrathswahlen im Canton Freiburg ist ohne Beispiel in der neuern Schweizergeschichte und verkündigt wieder die so oft von den herrschenden Parteien vergessene Wahrheit, daß für Verkümmern und Beugung des Rechts die Strafe niemals ausbleibt. Die Freiburger Radicale wußten recht gut, daß sie schon im Jahre 1847, welches ihnen die Herrschaft brachte, nicht die Majorität im Volke hatten, und merkten während der 10 Jahre, daß ihr Anhang immer kleiner wurde; nur die Schmeicheleien des Beamtenheeres ließen sie zuweilen die wahre Sachlage vergessen. Sie glaubten durch Nachgiebigkeit in dem endlosen Kirchenstreite, und daß sie in die Rückkehr des Bischofs Marilley willigten, den Sturm noch beschwören zu können. Vergebens. Die Stunde der Vergeltung hatte geschlagen. Ueber 19,000 Bürger des Cantons, also fast die ganze stimmfähige Bevölkerung des Landes, betheiligte sich am Wahlsacte, 13,000 Conservative und 6000 Radicale. Von den 63 bis jetzt getroffenen Wah-

len
steh
Der
so d
stern

Pal
könig
nach
solch
Wet
sen
nach
beab
Dcto
Nov

in de
heeru

11. a

ben

gerstó

Privat

Mag

Menf

sonen

stierbe

langt

Hof

500,0

theilun

zwei f

St

gebore

witsch

chen

Luft de

bestätig

mensto

feu vor

die sich

ten, er

nung, t

schrift

man fi

tän M

len kommen 59 auf die Conservativen, 4 auf die Radicalen, 4 stehen noch aus, von denen jedenfalls 2 conservativ ausfallen. Der große Rath hat dann noch 10 indirecte Wahlen zu treffen, so daß die neue Behörde wenigstens 71 Conservative und höchstens 6 Radicale zählen wird.

Berlin, 16. December. (Z.) Der Ausbau des hiesigen Palais des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. für Se. königliche Hoheit den Prinzen Friedrich Wilhelm, Höchstwelcher nach seiner Vermählung mit der englischen Prinzessin Victoria solches zu beziehen gedenkt, wird bei dem jetzt herrschenden milden Wetter emsig fortgesetzt. Bis zum Herbst 1857 hofft man diesen umfangreichen Bau vollendet zu sehen. Dem Vernehmen nach soll die Vermählung des Prinzen nicht, wie man anfangs beabsichtigte, im nächsten Jahre an dessen Geburtstag, den 18. October, sondern am Geburtstage der Prinzess-Royal, den 21. November, vollzogen werden.

Kanea (auf Kreta), 13. Nov. (N. Z.) Erst heute bin ich in der Lage, Ihnen aus amtlichen Quellen Data über die Verheerungen des Erdbebens mitzuteilen, welche in der Nacht vom 11. auf den 12. stattfanden. Laut amtlichen Erhebungen ergaben sich auf der ganzen Insel Kandia folgende Verheerungen: zerstört wurden 10,222 Gebäude, unter diesen zählt man 9434 Privathäuser, 135 öffentliche Anstalten, 103 Landhäuser und 550 Magazine. Im Vergleich zu dieser Zerstörung sind nur wenige Menschenleben zu beklagen, denn getödtet wurden nur 517 Personen und 605 wurden verwundet. Von den Verwundeten sterben jedoch täglich einige. — Ein aus Konstantinopel angelangter Dampfer, auf welchem sich auch der für den griechischen Hof beglaubigte türkische Gesandte befand, brachte hierher 500,000 Piafter und 600,000 Oke Zwieback und Mehl zur Vertheilung unter die Armen. Zugleich langten vier junge Aerzte, zwei für Kanea und zwei für Kandia, an.

St. Petersburg, 8. Dec. Gekern hat die Taufe des jüngst geborenen Großfürsten, Sohn des Großfürsten Nicolai Nicolajewitsch und der Großfürstin Alexandra Petrowna, unter den üblichen Feierlichkeiten stattgefunden.

Vermischte Nachrichten.

* (Der Untergang des „Lyonnais“.) Der Verlust des Dampfers „Lyonnais“, von der Havre-New-Yorker Linie, bestätigt sich. Das Schiff ging infolge eines unglücklichen Zusammenstoßes mit dem amerikanischen Clipper „Adriatic“, 2 Tagereisen von New-York entfernt, zu Grunde, und von den Unglücklichen, die sich an Bord befanden, waren, bei Abgang der letzten Nachrichten, erst 16 gerettet, doch hat man glücklicherweise gegründete Hoffnung, die Ankunft der Andern später zu erfahren. In einer Nachschrift des „Courrier des Etats-Unis“, vom 14. November, liest man über dieses Unglück Folgendes: „Die Barke „Elize“, Capitän Nelson, welche diesen Abend aus Hamburg ankam, traf am

10. d. M. einen Bremer Dreimaster, welcher 16 Personen, Reisende und Seeleute des „Lyonnais“, an Bord hatte. In der Nacht vom 2. erlitt der Dampfer infolge eines Zusammenstoßes mit einem schweren Schiffe so arge Havarien, daß er am nächsten Morgen verlassen werden mußte. Die sechszehn Personen wurden am 9. auf einem Boote gefunden, welches erst achtzehn der Schiffbrüchigen enthielt, deren zwei aber bereits vor Ankunft der Barke gestorben waren. Der zweite Leutnant des „Lyonnais“, der sich unter den Eingetroffenen befindet, erzählt, daß der erlittene Stoß so gewaltig war, daß man schon am Morgen die Hoffnung aufgeben mußte, das Schiff flott zu halten, und nachdem Pumpen und Erleichterung des Schiffes durch Ueberbordwerfen der Waaren vergebens versucht worden waren, beschloß der Capitän, den Dampfer aufzugeben. Am 3. Nachmittags verließ der Leutnant und der Theil der Reisenden, welche bei ihm waren, den „Lyonnais“, sie hatten somit 6 Tage in dem kleinen Boote zugebracht, wo sie von dem Bremer Schiffe gefunden wurden. Der Leutnant versichert, daß der Capitän und die übrigen Passagiere das Schiff am nächsten Tage auf erbauten Flößen verlassen hatten. Der „Lyonnais“, ein Schiff von 1070 Tonnen, hatte 40 Reisende an Bord, von welchem Schedell und seine Frau, Domingo, Flora Solomon und Ernestine Bellet gerettet sind. Der Agent der Gesellschaft schickte sogleich den Dampfer „Marion“ aus, um unter Leitung des eingetroffenen Leutnants vom „Lyonnais“ nach den noch Vermißten zu kreuzen, und da nach Angabe des Leutnants die Flöße gut gebaut und mit allem Nöthigen versehen war, so giebt man sich in New-York der Hoffnung hin, die Recherchen des „Marion“ von Erfolg gekrönt zu sehen. Der „Lyonnais“, dessen Werth auf 1,750,000 Fr. angeschlagen wird, ist in Frankreich versichert.

* Der Erfinder der „Crinolin-Unterröcke mit Stahlfedern“ soll in 5 Wochen Zeit die unglaubliche Summe von 250,000 Frs. an seiner Erfindung verdient haben. Der Mann hat also einem sehr lebhaften Bedürfnisse entsprochen.

* In Paris wird eine sehr junge Schauspielerin auftreten, die schon jetzt alle Sympathien besitzt, Fräulein Stella Collas. Ihr Leben ist ein Roman. Im Jahre 1851 wurde ihr Vater deportirt, das Kind war damals 11 Jahre alt, kam mit seltenem Muthe aus einem Dorfe nach Paris, ging geraden Weges zum Erzbischof und verlangte ihn zu sprechen. Das Seltsame dieses Schrittes und die Entschlossenheit in ihren Zügen frappirte die Dienerschaft und man führte sie in das Zimmer des Kirchenfürsten. Sie erzählte ihre Schicksale mit so frühreifem Verstande und so naiver Beredtsamkeit, daß der Erzbischof wissen wollte, wer ihr zu diesem Schritte gerathen und ihre Rede vorbereitet habe. Das Kind erklärte so lebhaft, daß Alles das Werk ihrer Eingebung sei, daß der Erzbischof in ihr eine höher begabte Natur erkannte und sie der Prinzessin Mathilde anempfahl. Die junge Stella wurde von ihr adoptirt, der Vater aus dem Exil berufen, die Fürstin ließ sie erziehen und gab ihrer Neigung freien Raum, und das Wesen des Kindes verrieth vorzugsweise Talent zum Theater, da es fortwährend declamirte, ohne je ein Schauspiel gesehen zu haben. Man ließ sie endlich die Rachel sehen, und das

machte einen solchen Eindruck auf das Kind, daß es Visionen bekam. Sie wurde zur Ausbildung dem Conservatorium übergeben und wird demnächst als „Zaire“ auftreten.

* In Honolulu ist mit großen Festlichkeiten die Hochzeit des mächtigen Herrschers Kamehameha, vierten dieses Namens, constitutionellen Königs des awaischen Archipels, mit Fräulein E. Kooke, Tochter des Reverend B. Kooke, begangen worden. Die meisten Hochzeitsgäste hatten den transoceanischen Gebrauch von Beinkleidern acceptirt; diejenigen aber, welche solche Unausprechliche nicht besaßen, hatten wenigstens, um ihren guten Willen zu zeigen, seidene Strümpfe, aber ohne Schuhe angezogen, andere hatten Fracks ohne Beinkleider, diese bloß ein Halstuch, jene einen Kopfsputz, der mit vielem Geschmac aus Federn zusammengesetzt war. Se. Majestät Kamehameha IV. ist 22 Jahre alt; es ist derselbe Prinz, dessen tolle Streiche noch jüngst im ganzen Archipelagus so viel Lärm machten und der sich z. B. mit der jeunesse dorée seines Landes belustigte, seinen eignen Palast zu belagern, zum großen Schrecken der vier Mann und des Corporals, welche in der Sonne liegend das Schloß bewachten. Die Verlobte steht in der ganzen Blüthe und Amuth ihres kaum vollendeten 20. Lebensjahres. Am Tage der Hochzeit hatte sie ein weißes Seidenkleid mit drei Spitzenvolants, einen Schleier von Brüsseler Spitzen und einen Kranz von Rosen und Orangenblüthen auf dem Kopfe; eine Diamantenschnur, vervollständigte diesen Schmuck. In dem Augenblicke, wo der Fürst aus dem Palast trat, kündigte eine Artilleriesalve der ganzen Insel das Ereigniß an; Soldaten und Zuschauer warfen sich sogleich mit dem Gesicht auf die Erde; Einige zeigten sich sogar als eben so galant wie ehemals Walter Raleigh und warfen ihre spärlichen Kleidungsstücke, welche sie doch nur genierten, auf den Weg und unter die Räder der Wagen. Während der ganzen Zeit spielte die Musik „God save the king“. — Die Braut, von drei Grazien als Ehrenfräulein begleitet, nämlich von der Prinzessin Victoria Kaahumanu, der ehrenwerthen Miß Lydia Kamakuhea und Fräulein Mary Pitman, trat in die festlich geschmückte Kirche, wo der Doctor Armstrong in englischer und awaischer Sprache den Gottesdienst abhielt. Als das verhängnißvolle „Ja“ ausgesprochen wurde, donnerten die Kanonen. — Der Tag endete mit einem Ballo, welchem 300 bis 400 Personen beizuh-

en; der Palast und der anstoßende Garten, wo unter einem Zelte ein reiches Souper aufgetragen wurde, waren glänzend erleuchtet. Der Hofchronikenschreiber schließt seinen Bericht mit folgenden Worten; „Die Scene war feenartig; Luna hatte anfangs die gute Lebensart, sich zu verstecken, um den Illuminationen ihre ganze Wirkung zu geben; allein beim Abendessen konnte sie doch nicht lassen, einen Blick auf die Paare zu werfen, welche sich den Tischen näherten. Neuer Beweis der Neugierde, wodurch sich ihr Geschlecht auszeichnet.“ — Wer wird jetzt die Sandwichianer noch zu den uncivilisirten Völkern zählen?!

* Der „Moniteur“ theilt aus dem „Journal du Havre“ interessante Einzelheiten mit über einen im Auftrage der engl. Admiralität aus den Werkstätten der Herren Griffell und Horton hervorgegangenen und zur Erhellung eines klippenreichen Seestrichs in der Nähe eines der Behama-inseln bestimmten Leuchtturms. Dieses von dem Giebel bis zum Grunde eiserne Gebäude von ungefähr 300 Tonnen Schwere erhebt sich, ausschließlich der 13 engl. Fuß (1 engl. Fuß = $\frac{1}{4}$ eines deutschen) hohen Lampe, 124 engl. Fuß bei einem Durchmesser von 25 engl. Fuß an der Basis und 14 am Giebel und hat zu seiner Herstellung nur 1 Jahr 2 Monate erfordert. Der Thurm hat 6 Etagen, von denen die erste 24, jede der andern aber 16 Fuß Höhe mißt. Das erste Stock ist zur Küche, das zweite zum Wohnzimmer bestimmt, das dritte enthält die Schlafstätten. Die übrigen Etagen sind speciell für den Dienst und für den Mechanismus vorbehalten. Das Innere der meisten Zimmer ist durch sinnreiche Luftströmungsvorrichtungen darauf berechnet, die Hitze des tropischen Klimas zu mildern. Die Leuchte, welche sich in fortwährender drehender Bewegung befindet, faßt 23 weiße und eine rothe Flamme, deren Licht noch durch kupferne und stark versilberte Reflectoren verstärkt wird. Das diese Leuchte in Bewegung setzende Uhrwerk ist von dem berühmten Optiker Wilkins zu Longaere.

Hinsichtlich des in Paris früher entdeckten neuen Metalls „Aluminium“ hat de Ville ein Verfahren entdeckt, es viermal so billig als das Silber herzustellen. Außerdem ist die Entdeckung beachtenswerth, daß das Aluminium, für die Telegraphie verwendet, viel besser — man sagt, um achtmal besser — als Kupfer leitet.

Getreide-Preise in Radeburg.

	Den 10. Dec. 1856.			
	5	Thlr. 25	Gr., auch	6 Thlr. 8
Weizen	5	Thlr. 25	Gr., auch	6 Thlr. 8
Korn	3	„	„	3 „ 10
Gerste	2	„ 22	„	2 „ 27
Hafer	1	„ 15	„	1 „ 24
Erbfen	4	„	„	4 „ 4
Heidekorn	2	„ 16	„	3 „ —

Eingegangen: 422 Scheffel.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

27. Dezember 1856

von Vormittags 10 Uhr an soll auf dem Pfarrgute zu Lichtenberg eine Parthie vereinzelt anstehende Birken, Erlen, Eichen in sechs einzelnen Parzellen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Expedition beginnt an der Stelle, wo das Lichtenberger Pfarrholz an den Pulfniß-Mittelbacher Communicationsweg anstößt.

Superintendentur Radeberg und Gerichtsamt Pulfniß, den 11. December 1856.

Die Kircheninspektion zu Lichtenberg.
C. W. Martini. Rixkendorf.

die d
und s
Zhr.
figer

das d
und s
gewür
aushä

das d
No. 1
Wirth
2561
steigert

das zu
gehörig
für Bo
1855.
den, w
durch

1856
1857

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 3. Februar 1857

die dem Bäckermeister Karl Immanuel Frenzel in Königsbrück zugehörigen Grundstücke, auf nr. 231 und nr. 403 des Grund- und Hypothekenbuches für Königsbrück eingetragen, welche am 28. October 1856 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 273 Thlr. 20 Ngr. — Pf. gewürdet worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 3. November 1856.

Das Königliche Gerichts-Amt daselbst.

Hartung.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 11. Februar 1857

daß der Henriette Wilhelmine Schmidt in Königsbrück zugehörige Hausgrundstück no: 68. cat. und no: 128 des Grund- und Hypothekenbuches für Königsbrück, welches am 4. November 1856 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 305 Thaler gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 17. November 1856.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 9. Januar 1857.

daß dem verstorbenen Johann Gottlob Hausmann in Dobra zugehörig gewesene Halbhufengut No. 12. des Brandcatasters und No. 13 des Grund- und Hypothekenbuches für Dobra sammt den dazu gehörigen Flurstücken und einigem Inventar an Vieh und Wirthschaftsgegenständen, welches am 20. November 1856 ohne Berücksichtigung der Oblasten und ohne das Inventar auf 2561 Thlr. 5 Ngr. — gewürdet worden ist, Erbtheilungshalber, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Radeburg, am 2. December 1856.

Das Königliche Gerichtsamt.

In Interimsverwaltung:

Meyer.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 19. Februar 1857.

daß zur Masse des zu dem Nachlasse des Schmiedemeisters Carl Friedrich Mühlberg in Boden hier anhängigen Concurfes zugehörige Wohnhaus mit Schmiedewerkstatt No. 6B. des Brand-Catasters und No. 25. des Grund- und Hypothekenbuches für Boden, nebst den dazu gehörigen Flurstücken No. 30. 31. und 49 a. des Flurbuchs, welches bereits am 31. December 1855. ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 435 Thaler — — gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Boden aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Radeburg, am 15. December 1856.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

In Interimsverwaltung.

Meyer.

Manufacturen-, Garn- & Strumpfwaaren-Lager — en gros — von Eduard Geucke in Dresden.

Türkisch-Rothgarn & engl: roh bw: Twiste.

Manufacturen: alle couranten Futterzeuge; Cattun u. wollne Tücher; bunte u. einfarb. Kleiderstoffe; Westen; seid: Tücher; bunte und blau gedr: $\frac{7}{4}$ Messels 2c. 2c.

Strumpfwaaren: Bindchen, Shales, Spenser, Jäckchen, Camisols, Buckskin-Handschuhe 2c. 2c.

Mit Preisverzeichnissen, sowie Muster- und Auswahlsendungen stehe ich jederzeit gern zu Diensten.
Beständiges Lager in Dresden: Schreiber-gasse 1. vom Altmarkt herein 3tes und 4tes Gewölbe.

Ich erlaube mir hierdurch auf mein

wohlassortirtes Cigarrenlager

aufmerksam zu machen, worunter ich als vorzüglich gut und sehr preiswerth empfehlen kann:

ff. **Erabalema-Cig.** in $\frac{1}{4}$ Kst.

sowie in kleinen Kstch., á 25 St.

f. **Varinas-Cig.** in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{10}$ Kstch.)

Gut zu Weihnachtsgeschenken passend.

Madeberg, im Decbr. 1856.

H. v. Schlieben.

Prima Schweizerkäse,

ff. **Parm. Käse,**

f. **ital. Macaronis,**

Sardellen,

Marin. Seringe,

Düsseld. Senf 2c.

empfehlung und empfiehlt

Madeberg.

H. v. Schlieben.

Erbsen,

Linsen,

Hirse,

weiße Bohnen,

Maisgries

empfehlung

Madeberg.

H. v. Schlieben.

Rosinen,

Corinthen,

Mandeln &

Citronat

empfehlung in vorzüglich schöner Waare

Madeberg.

H. v. Schlieben.

1000 Thlr. und 100 Thlr. bin ich gegen Sicherheit auszuleihen beauftragt.

Rendant **Ritsche** in Pulsnitz.

Dank

den edlen Verwandten, Freunden und Gönnern, welche so herzlichen Antheil bei der Krankheit unserer **Pauline** bezeugten und nach den für uns so schmerzlichen frühen Dahinscheiden derselben deren Andenken durch so viele Beweise der Liebe und des Wohlwollens ehrten.

Die reichliche Spende der Blumen, die ehrenvolle Begleitung, insbesondere die der Jugendgenossinnen und die tröstenden Worte des Herrn Archidiaconus Carlitz waren Balsam für unsere traurigen Herzen.

Der Herr im Himmel schütze Sie alle für ähnliche Schicksale.
Madeberg. Die trauernde Familie **Aleppisch.**

Auctionsbekanntmachung.

Dienstags, den 30. December d. J., von früh 8 Uhr an, sollen verschiedene, zu dem Nachlasse des verstorbenen herrschaftl. Revierförsters Mierisch gehörigen Gegenstände, als: 2 tragende Kühe, 7 Stück gut bestandene Bienenstöcke, eine große Partie leeres Gefäß, die Bienenhütte, 1 Wachspresser, 20 Scheffel Kartoffeln, 12 Schock Roggenstroh, verschiedene Kleidungsstücke, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Schwepnitz, den 16. December 1856.

Die Hinterlassenen.

Eine Köchin, die in der feinern Kochkunst erfahren ist, wird zum 1. Jan. 1857 gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu Madeberg.

Jahren

fann d
reicher

gahlt, c

Sonnta
Herrnh

t

B

her bei

(Schloß

J

Krän

Unte

König

sind in

sind zu

N

Sonnta

dem Er

Linde ge

„Vorsicht“

Lebens-Renten-Aussteuer und Begräbniss-Versicherungs-Bank in Weimar.

Zu den Versorgungs-Kassen, welche von der obigen unter Oberaufsicht des Staates stehenden Anstalt für die in den Jahren 1846 bis 1856 incl. gebornen Kinder gebildet worden sind, steht der Zutritt auch jetzt noch offen.

Die öffentliche Meinung hat sich über die Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung bereits in günstigster Weise geäußert, und kann dieselbe deshalb Allen Denen, welchen die Sorge für das künftige Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, zu recht zahlreicher Betheiligung empfohlen werden.

Für eine noch im laufenden Jahre bewirkte Einschreibung von Kindern werden geringere jährliche Beiträge gezahlt, als für eine später bewirkte Einschreibung.

Zur Vermittlung des Beitritts zu diesen Kassen und Ertheilung näherer Auskunft erboten sich:

die Agenten der „Vorsicht“

Rudolf Jünger in Radeberg;

Eduard Hesse, Thierarzt in Pulsnitz;

Gustav Rose in Königsbrück.

Lyra

Sonntag den 28. d. M., von Abends 7 Uhr an, im Saale des Herrenhauses zu Pulsnitz

theatralische Abendunterhaltung.

Humoristische Studien,

Lustspiel in 2 Acten;

vorher:

Doctor Robin,

Lustspiel in 1 Act.

Billets sind nur vom 1. Weihnachtstage an bis Tags vorher bei Unterzeichnetem, sowie bei Herrn Ferdinand Müller (Schloßgasse) in Empfang zu nehmen. **L. Resch.**

Freitag, den 26. December,

Kränzchen auf dem Rathskeller. **Musikalische Unterhaltung.**

Königsbrück, den 16. December 1856.

Das Direktorium.

Jugendchriften

sind in großer Auswahl zu haben bei

M. G. Kleinstück in Pulsnitz.

Kalender

auf das Jahr 1857

sind zu haben bei

M. G. Kleinstück in Pulsnitz.

Auctionsbekanntmachung.

Sonnabend den 20. December, Nachmittags 3 Uhr, soll die vor dem Erbgericht zu Leppersdorf stehende, der Commun gehörige Linde gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Der Gemeinderath daselbst.

Stearinlichter auf Christbäume, 50 Stück auf's Pfund, empfiehlt zur geneigten Beachtung **Hugo Poppitz** in Pulsnitz.

Meliszucker zum Backen, empfiehlt das Pfund zu 55 Pfg. **Hugo Poppitz** in Pulsnitz.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest empfehle ich allen geehrten Geschäftsfreunden mein neu assortirtes Kurz- und Spielwaarenlager, da es durch bedeutende Vermehrung eine reiche Auswahl bietet, zu geneigter Beachtung und verspreche die billigsten Preise.

Königsbrück, d. 16. Dec. 1856. **F. Urruh.**

Anzeige.

Einem geehrten Publikum in und um Königsbrück empfehle ich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste mein Lager von **Blech-** und **Spielwaaren** zu den billigsten Preisen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Königsbrück, den 16. December 1856.

Carl Sauermann,

Klempnermeister, Hoyerswerder Straße.

200 Schock ganz schönes Meißig, à Schock 1 Thaler 26 Ngr. stehen noch im Communholzschlage zu Otterschütz zum Verkauf.

Auf herrschaftlich Schmorkauer Revier im sogenannten Lehmgruben stehen noch 250 Schock Meißig zum Verkauf. **G. Jurisch** in Schmorkau.

Weizen-Dampfmehl

von bekannter Güte, empfiehlt in allen No. zum billigsten Preis **August Dietrich** in Pulsnitz.

Weihnachts-Ausstellung.

Wein reichhaltiges, neu sortirtes Lager
zu Festgeschenken
passender Gegenstände

empfehle ich, unter Zusicherung solider und billiger Bedienung, einer gefälligen Beachtung.

L. C. Siebers in Pulsnitz.

Eine gute Ziege ist beim Schuhmachermstr. Jonaball, Nr. 280, in Pulsnitz zu verkaufen.

Ein Logis ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Pulsnitz, Lange Gasse No. 16.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche steht beim Bäckermeister Wilhelm in Nadeberg zu vermieten.

Am 18. November d. J. wurde unter dem Dorfe Höckendorf eine Pferdedecke gefunden. Der Eigenthümer kann dieselbe gegen die Insertionsgebühren beim Ortsrichter Hesse zu Lomnitz zurückerhalten.

**Anchovis, Bricken,
Caviar, Capern,
Cervelatwurst, Senf,
Sardines, Sardellen
& Schweizerkäse**

empfehle **August Dietrich** in Pulsnitz.

Avis.

Hiermit empfehle ich **Graupen**, schön von Quellkraft in verschiedenen No. à Pfund 20, 22, 24, 26 und 28 Pf., sowie sehr schönen **Tafel-Reis**, à Pfund 22, 24, 28 und 30 Pf.

Im Ganzen notire die Preise billiger. Pulsnitz, am 4. Decbr. 56. **August Dietrich.**

Sparkasse zu Pulsnitz.

Wegen des auf nächsten Freitag den 26. dieses fallenden Feiertages wird an diesem, sowie an dem darauf folgenden Tage, **Sonnabends**, in Sparkassenangelegenheiten nicht expedirt. Pulsnitz, den 19. December 1856.

Die Sparkassen-Deputation.

Pulsnitz, Druck von Ernst Förster.

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnitz, den 19. December 1856.

Beerdigungen:

- 14. Dec. Joh. Gottlieb Regels, Bauergutsbes. in Thiemendorf ehelich jüngste Tochter, Emilie Mathilde, gest. am Schlagfluß, 8 Tage alt; —
- 14. Dec. Joh. Str. Haase, Hültrauszügl. u. Tagarb. in Niedersteina, ein Wittwer, gest. an Brustentzündung, 67 J. 7 M. alt; —
- 14. Dec. Joh. Caroline, Fr. Wilh. Döwald, Einw. u. Schneider in B. Dhorn, jüngste Tochter, gest. an Schlagfluß, 3 Wochen alt.

Sonntag, d. 21. Dec. predigt Vormittags Herr Diaconus Lehmann. Nachmittags ist Bestunde.

Am 1. h. Weihnachtsfeiertage predigt früh H. Pastor Greiff a. Lichtenberg. Nachmittags Herr Diaconus Lehmann.

Am 2. h. Weihnachtsfeiertage predigt früh Herr Diaconus Lehmann. Nachmittags ist Bestunde.

Nadeberg, den 19. December 1856.

- Gestorben: Frau Joh. Christiane Braun, Tischlerwitwe, 46 J. alt, Almosenpercipientin; — Mstr. Joh. Christian Fröde, aus. B. u. Lohgerbermstr. 67 J. 5 M. 11 T.; — Jgf. Wilhelmine Pauline, Mstr. Ferdinand Kleppisch, aus. B. u. Schuhm. allh. ehel. älteste Tochter, 18 Jahr 6 T. alt; — Herr Aug. Salomo Greger, Hypothekendachführer im hies. Königl. Gerichtsamte, 51 J. 4 M.

Sonntag, den 21. Dec.

Donnerstag, d. 1. h. Weihnachtsfeiertag und

Freitag, d. 2. h. Weihnachtsf. predigt früh Herr Superintendent Martini; Nachmittags Herr Archidiacon. Carliz.

Königsbrück, den 19. December 1856.

- Geboren: am 8. Dec. ein Sohn dem Herrn Partik. A. L. Seidel; — am 11. Dec. eine Tochter dem Fr. A. Fischer; — am 11. Dec. eine Tochter dem Bergbesitzer K. H. Fuchs.

Gräfenhain. Geb. am 10. Dec. ein unehelich Mädchen.

Stenz. Gest. am 12. Dec. der Tagarbeiter J. Fr. Hönisch aus Großgrabe, 71 J. 2 M. alt.

Sonntag, d. 21. December predigt Vormittags Herr Oberpfarrer Kirsch. Nachmittags Herr Diaconus Marloth.

Nadeburg, den 19. December 1856.

- Geboren: Mstr. Carl Fried. Löwe, B. u. Töpfer allh. eine Tochter; — G. Heinr. Schubert, Ew. u. Tagarb., eine Tochter.

Gestorben: Frau Henriette Auguste, Mstr. Löwe, B. u. Töpfers, Ehefrau, 24 J. 1 M. 5 T. alt.

Sonntag, den 21. Dec., predigt Vormittags Herr Diaconus Weiskner. Nachmittags ist Bestunde.

Am 1. h. Weihnachtsfeiertage predigt früh Herr Oberpfarrer Zeidler. Nachmittags Herr Pastor Nöther von Dobra.

Am 2. h. Weihnachtstage predigt früh Herr Oberpfarrer Zeidler; Nachmittags Herr Diaconus Weiskner.

No

Inserat
Mittags
heber, i
Postamt

Au

mittag
auf der
bergan
selben
ner na
barrier
Mann

Zi

ungsv
falte an
Milde,
vor we
der völ
gewesen
der wa
niger
bis auf
gesund
zu vera
länglich
Brunn
Es wä
diese E
Natur

W

Landsch
ther Be
geforde
minars
nahme
gesetz